



Blütenreicher Silikattrockenrasen

Königswarte und Hindlerberg

Geologisch betrachtet, zählen die Hainburger Berge zu den Kleinen Karpaten, die hier über die Donau reichen und ein Bindeglied zu den Zentralalpen darstellen. Den Rumpf der Berggruppe bilden alte Gesteine, vornehmlich Granit, kristalline Schiefer und Paragneis, die im Bereich Königswarte-Hindlerberg bis an die Oberfläche reichen. Überall sonst sind die Bergkuppen der Hainburger Berge von mesozoischen Kalken oder tertiären und quartären Ablagerungen bedeckt. Die flachgründigen Böden bilden zum Teil extreme Trockenstandorte.

Alte Kulturlandschaft

Natürliche waldfreie Standorte würde es unter den gegebenen klimatischen Verhältnissen im pannonischen Raum nur kleinflächig geben. Es war der Mensch, der die Trockenrasen über die Jahrtausende durch Rodung, Mahd und Beweidung geprägt hat. Diese extensiven Nutzungen haben dazu beigetragen, dass sich hier artenreiche Rasen entwickeln konnten.

In der Gemeinde Berg gab es noch bis in die 1960er Jahre eine Herde mit Rindern, Schafen und Ziegen. Die Beweidung hat im Laufe der Zeit den Charakter der Wiesen auf der Königswarte und am Hindlerberg wesentlich geprägt.



Traditionelle Beweidung in der Gemeinde Berg

Silikattrockenrasen

Die Königswarte und der Hindlerberg sind im Gegensatz zu den westlichen Teilen der Hainburger Berge durch silikatisches Gestein geprägt.

Auf den flachgründigen, waldfreien Standorten gedeihen trockenangepasste, kleinwüchsige Gräser wie Kleine Segge (*Carex supina*), Zwiebel-Rispengras (*Poa bulbosa*), Heide-Straußgras (*Agrostis vinealis*) und Walliser Schwingel (*Festuca valesiaca*). Zu den charakteristischen Kräutern zählen Sand-Frühlings-Fingerkraut (*Potentilla incana*), Silber-Fingerkraut (*Potentilla argentea*), Kleiner Sauerampfer (*Rumex acetosella*), Zwiebel-Steinbrech (*Saxifraga bulbifera*), Purpur-Königskerze (*Verbascum phoeniceum*) und Frühlings-Ehrenpreis (*Veronica verna*).

An tiefgründigeren Standorten, in Säumen und in Lücken der Eichen-Hainbuchen-Wälder kommen u. a. Goldschopf (*Galatella linosyris*), Diptam (*Dictamnus albus*), Blut-Storchschnabel (*Geranium sanguineum*), Bunte Schwertlilie (*Iris variegata*), Gewöhnliche Pechnelke (*Viscaria vulgaris*), Gelb-Zahntrost (*Odontites lutea*) und Schwalbenwurz (*Vincetoxicum hircundinaria*) vor.



Purpur-Königskerze



Bunte Schwertlilie



Dauer-Knäuel



Knolliges Rispengras



Schwarzer Apollo



Schwarzer Bär



Milchstern-Sandbiene



Steinbiene

Hochspezialisierte Tierarten

Die Trocken- und Halbtrockenrasen der Königswarte und des Hindlerberges sind Lebensraum vieler hochspezialisierter Tierarten, darunter finden sich viele wärmeliebende Spezies. So trifft man hier zahlreiche mediterrane oder pannonische Arten, die hier ihre Verbreitungsgrenze erreichen und zum Teil als nationale Raritäten zu werten sind.

Zu den faunistischen Kostbarkeiten zählen der Neuntöter, die Smaragdeidechse, die Äskulapnatter, der Hirschkäfer (*Lucanus cervus*), der Schwarze Apollo (*Parnassius mnemosyne*), der Schwarze Bär (*Arctia villica*), die Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*), die Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*), die Steinbiene (*Lithurgus chrysurus*), Milchstern-Sandbiene (*Andrena mocsaryi*), die Furchenbiene (*Lasioglossum discum*) und die Raubwanze (*Peirates hybridus*).

Aufgrund ihrer inselartigen Lage inmitten der intensiv genutzten Agrarlandschaft kommt den Hainburger Bergen als Refugium für seltene oder gefährdete Tiere große Bedeutung zu. Die europaweit stark gefährdeten Trockenstandorte zu erhalten, stellt eine wesentliche Herausforderung für den Naturschutz dar.



Behutsame Pflege

Im Rahmen des LIFE-Natur-Projektes werden im Bereich der Königswarte und des Hindlerberges sowie in 10 weiteren Schwerpunktgebieten umfangreiche Pflegemaßnahmen durchgeführt. Sie sollen dazu beitragen, die charakteristische Tier- und Pflanzenwelt der Xerothermlandschaften langfristig zu erhalten. Zu den wichtigsten Pflegemaßnahmen zählen die Entfernung von Gehölzen im Bereich der Silikattrockenrasen und die Fortsetzung der vor einigen Jahren begonnenen Beweidung mit Rindern. Begleitende Untersuchungen tragen zur Optimierung der Pflege bei.



Wanderwege im Bereich der Königswarte

LIFE-Natur-Projekt und Natura 2000

Die Fläche der Steppen- und Trockenrasen hat während der letzten Jahrzehnte dramatisch abgenommen. Aufgrund ihrer starken Gefährdung hat das Amt der Niederösterreichischen Landesregierung ein LIFE-Natur-Projekt zur Förderung, Entwicklung und langfristigen Sicherung dieser Lebensräume ausgearbeitet, das im Sommer 2004 genehmigt wurde. So können bis Ende 2008 umfangreiche Pflege- und Managementmaßnahmen gesetzt werden. Der Bereich Königswarte-Hindlerberg ist eines von insgesamt 11 Schwerpunktgebieten.

Durch das LIFE-Natur-Projekt werden vorwiegend Erstmaßnahmen finanziert, die einen günstigen Erhaltungszustand bewirken und die künftige Pflege wesentlich erleichtern. Die über das LIFE-Natur Projekt hinausgehende Pflege führen Landwirte oder Landschaftspfleger aus der Region im Rahmen des Vertragsnaturschutzes durch, die dabei durch spezifische Förderprogramme (z.B. ÖPUL) unterstützt werden.

Das Förderinstrumentarium LIFE-Natur unterstützt den Aufbau des europäischen Schutzgebietsnetzwerkes Natura 2000. Natura 2000 ist ein europaweites Netz von etwa 20.000 Schutzgebieten, durch das besondere Tier- und Pflanzenarten sowie schutzwürdige Lebensräume auch zukünftigen Generationen erhalten bleiben sollen. Dieses Netz wird von allen Mitgliedsstaaten der EU nach gleichen Rahmenbedingungen eingerichtet. Alle Mitgliedsstaaten haben zugesichert, dass die Natura 2000-Gebiete in ihrer Funktionalität nicht verschlechtert werden.

LIFE-Natur-Projekt „Pannonische Steppen- und Trockenrasen“

Projektträger: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz
Projektzeitraum: 2004–2008
Projektvolumen: 1,459.000 Euro
Finanzierung: 60 % EU, 37 % Land NÖ, 3 % Lebensministerium



Impressum

Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz.
Konzeption, Gestaltung und Fotos: Heinz Wiesbauer.
Die Herstellung des Folders wird von der EU mit Mitteln des LIFE-Natur-Fonds gefördert.

Informationen zum LIFE-Natur-Projekt: www.steppe.at



Königswarte in Berg

Pflege im Rahmen des LIFE-Natur-Projektes
„Pannonische Steppen- und Trockenrasen“

